

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich für Wohnort 1 Mt., durch
Boten in Remberg 1.10 Mt., in Remden,
Motta, Lubitz, Alritz, Gommis 1.15 Mt. und
durch die Post 1.24 Mt.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Soel, Remberg-Hoyun. — Fernsprecher Nr. (1).

Inserate
kosten die fünfgeheftete Zeile
oder deren Raum 10 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Schiefliches
Unterhaltungsblatt „Reisepiegel“ und
des „Landmanns Sonntagblatt“.
Einzige Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 105.

Remberg, Donnerstag den 7. September 1905.

7. Jahrg.

Lozales und Provinzielles

Remberg, den 6. September.

— [Unglücksfall.] Der 12jährige Sohn des Dachdeckermeisters Herrn Karl Kiesner wollte gestern Abend in Gemeinschaft mit seinem älteren Bruder ein Eichhörnchen, das ihnen entwichen war, wieder einfangen. Das Tier war auf einen Kastanienbaum des Grevierplatzes geklettert, von dem Jüngens hinterher kletterte. Der 12jährige J. war hierbei auf einen trockenen Ast getreten, welcher abbrach und er aus beträchtlicher Höhe vom Baume stürzte. Man fand ihn bewusstlos auf der Erde liegend vor, schlug jedoch nach einigen Minuten die Augen wieder auf. Ein sofort geholter Arzt stellte fest, daß der Kopf oberhalb des Handgelenkes getroffen ist. Der Knoche hat bis heute noch kein Wort gesprochen, wenn er gefragt wird, sagt er nur mit den Köpfen aus. Das haben nun die Bengels davon. Wären sie dem Tiere die Freiheit, käme so was überhaupt nicht vor und würden dadurch den Eltern keine Sorgen und Schmerzen bereiten.

— Zu unserer Notiz in voriger Nummer betreffend Scharfener haben wir noch nachzutragen, daß auch der Landwehverein diesen Tag am Sonnabend in der Schützenhalle feillich beging, und zwar durch einen äußerst gemütlichen Stommers, welcher die Teilnehmer, Herren und Damen, bis zum frühen Morgen in gehobener Stimmung beisammenhielt.

— In der Straßde gegen den Schulhofen Otto Günther hier selbst hat das königliche Schöffengericht in den außerordentlichen Hauptverhandlungstermin am 1. Sept., weil schwerer Diebstahl vorliegt, sich als unauflöslich erklärt und ist die Sache der Strafammer überwiesen worden.

— Wie aus dem Wittenberger Tageblatt ersichtlich, ist auf dem Remberger Polizeibüro eine Gans als zugelaufen angemeldet worden. Wie erhalten aus Wittenberg die ironische Anfrage, ob die Gans vielleicht vom Flammigen komme, weil man das Wittenberger Tageblatt zur Auffindung des Eigentümers der Gans in Anspruch nehme. Sollte sich jedoch der Eigentümer der Gans unter den Abonnenten des „General-Anzeiger“ befinden, so sei auf diese hiermit aufmerksam gemacht.

— Mit allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers wird der **König. Hof- und Domchor** zu Berlin (36 Knaben und 11 Herren) unter Leitung des Direktors, des königlichen Musikdirektors Herrn Prof. Dr. Bräuer am 1. Oktober in der Wittenberger Kirche ein Konzert veranstalten. Vorausichtlich wird die Beteiligung an diesem hochinteressanten Konzerte eine sehr rege werden; für die auswärtigen Besucher ist das Konzert auf Nachmittags 5 1/2 Uhr beginnend, festgesetzt. Einzahlung zu 2,50, 2,—, 1,50 und 1,— Mt. bei P. Wunschmann, Hofbuchhandlung Wittenberg.

— Wenn die Schwalben heimwärts ziehn. Die Schwärme liegt einmal dem Deutschen im Mut, und er braucht noch lange kein Dichter zu sein, um sich in der fleischlichen Jahreszeit melancolisch und weltfernhierig stimmen zu lassen. Besonders der Aufstieg der Schwalben, der nach den alten Kreisführern der Kandleute in den Tagen zwischen dem 3. und 8. September erfolgt, ist nur zu wohl geeignet, reiche Herkäftigkeit in der menschlichen Brust wachzurufen, denn die stierlichen, leicht befehwigten Sommergäste sind uns allen lieb und wert, und wir ungern lassen wir sie von uns fort. Wenn die Schwalben heimwärts ziehn, dann pilgern auch die letzten „Sommerfruchtlinge“ wieder nach Hause und selbst in den Seebädern, deren Saison ja am längsten dauert, wird es nun merklich stiller. Die Wirtel haben jetzt die Preise in ihren Hotels wesentlich herabgesetzt, und jeder Gast, der gegenwärtig noch verweilt, darf sich bis zuvorkommendsten Empfanges versichert halten, denn den sieben fetten Röhben der Sommerzeit folgen ja nun die sieben

treidenden Gemeinheit, deren sich Fahrraddiebstahl schuldig machen, wäre die jedesmalige Ermittlung solcher Vorkälle bringend erwünscht. Die Vorkünder sich vor dem Postgebäude wiederholenden Fahrraddiebstähle lassen aber auch die Anbringung einer Vorrichtung erwünscht erscheinen, an der Fahrräder für die kurze Zeit, während der die Besitzer der Räder an der Schalter zu tun haben, diebstahlbefreiigt werden können. Bei der heutigen Behandlung des Fahrradverleihs für den allgemeinen geschäftlichen Verkehr wäre das Vorhandensein der Vorrichtung vor oder an allen öffentlichen Verkehrsstellen oder eine ständige Aufsicht an derartigen von gewerksmäßigen Dieben heimgeführten Punkten dringend notwendig, besonders während der nahen dunklen Jahreszeit.

— **Nährerbrück** (Kreis Liebenwerda) Eine raffinierte Gaunerin turtelt in unserer Gegend 3 Pt. ihr Umweien. Wie erinnerlich, erliegen vor kurzem bei einem hiesigen Gutbesitzer eine nobel auftretende Frauentripier unter der Angabe, sie sei Vorleserin eines Berliner Stäfts, wo die älteste Tochter bedient sei, bestellte Geselle von dieser, suchte ein jüngerer, noch zu Hause befindlicher Mädchen zur Wittreise zu verlocken und verschwand, nach ein einige Tage gestohlene Ringe und Schmuckstücke hatte, spürlos, nicht aber ohne nach ihrer Abreise den Gestohlenen einen größeren Geldbetrag abgeschwindelt zu haben. Jetzt lassen andere Familie dieses Manövers wiederholte, wo sie unter der Vorpreitung, die in Dresden dienende Tochter zu lassen, aufnahme fand und sich ebenfalls einen größeren Geldbetrag erschwindelte. Hoffentlich gelingt es bald, der treuen Hochstaplerin das Handwerk zu legen.

— **Frauentripier.** Wie durch ein Wunder gerettet wurde in Segga ein jüngerer Knabe, der in den öffentlichen Bäumen in der Dorfstraße gefallen war. Der zufällig vorübergehende Bergmann Gustav Wuth flieg sofort dem Knabe nach, und nach kurzer Zeit brachte er denselben vollständig unverletzt wieder an das Tageslicht. Ein Glück war es, daß der Bäume gerade sehr wenig Wasser enthielt; vor allem aber ist es als ein Wunder anzusehen, daß das Kind durch den Fall in den 42 Fuß tiefen Schacht, der mit verfestigten Daubeln versehen ist, auch nicht den geringsten Schaden genommen hat.

— **Zwischen 4. September.** Automobilstunglich bei Wofel! Um nach Glauchau zu gelangen, wohnen er zu einer Konstatation berufen worden war, besuchte Prof. Rarg ein Automobil. In seiner Begleitung befanden sich der Geschäftsführer der Firma Unger, Meng, und ein Chauffeur. Auf dem Wege von Wofel nach Niedererndsdraas auf freier glatter Straße, 200 Meter vor dem Bahnübergang, brach kurz nach 6 Uhr das linke Vorderrad, der Chauffeur verlor die Gewalt über das Steuer, und der Wagen fuhr in denselben Augenblick in den Straßengraben hinein, wo er sich vollständig überschlug. Prof. Rarg, der hinten rechts lag, unter sich begrabend. Prof. Rarg war sofort tot, der Geschäftsführer Meng, der vorn links lag, wurde aus dem Wagen geschleudert, erlitt schwere Verletzungen, ein Schädelbruch und eine Gehirnerkrankung, auch soll ihm ein Auge ausgelaufen sein. Der Chauffeur kam mit einer Verletzung der linken Hand davon. Die Beide des Prof. Rarg wurde, wie die „A. N. N.“ melden, zunächst in den Hofhof zu Niedererndsdraas und abends 10 Uhr mit einem Kistenwagen ins hiesige Kreisankerspital geschafft, Meng in einen Leiternwagen ebendort. Der Chauffeur konnte sich zu Fuß nach Wofel ausgeben. Das Automobil, ein 4Pferdiger Doppelwagen, lag gestern morgen noch an der Unfallstelle, die Räder nach oben.

— Der Nahrungswert des Doves ist ein verhältnismäßig geringer, und namentlich Pflanzen besitzen nur sehr wenige zur Ernährung geeignete Bestandteile. Durch interessante Untersuchungen ist festgestellt, daß ein Pfund 2 Lot Kirchen, ein Pfund 8 Lot Trauben, ein Pfund 16 Lot Reineitapfel, eine Pfund St. G. L. eeren und fünf vier Pfund Birnen. Mit Kartoffeln verglichen ergab sich, daß 100 Pfund davon an Nahrungsstoff gleich 114 Pfund Kirchen, 120 Pfund Trauben, 127 Pfund Reineite, 192 Pfund Birnen und 237 Pfund Pflanzen sind.

— **Wittenberg, 6. September.** Ein Fahrradradler stahl gestern ein auf kurze Zeit vor dem Postgebäude stehen gelassenes Brennaborrad, dessen Banart in einem Inserat in der heutigen Nummer unserer Zeitung genau angegeben ist. Angesichts der ganz heroor-

und Nado wegen eines außergewöhnlichen Duells zu verantworten. Wie aus der Behandlung hervor ging, war vor einigen Tagen in der Nähe des Leuchtthurms Santa Anna ein Kofelkasten gestohlen und der Taucher Cappado war zum Meeressgrund hinabgelassen, um zu untersuchen, ob der Kahn noch zu haben sei. Während Cappado mit der Untersuchung beschäftigt war, folgte ihm auch der Taucher Nado, um dieselbe Unternehmung vorzunehmen. Die Bemerkungen der Taucher sprechen dem ersten, der zum Meeressgrund hinabstieg das ausschließliche Recht zu, alles, was er im Umkreise von 30 Metern findet, aufzuheben und als sein Eigentum zu betrachten. Als Cappado den Taucher Nado sah, der ihm dieses Recht streitig machen wollte, entzand er zwischen den beiden hiesigen Eizitäten ein Zweikampf, dessen Einzelheiten man sich eher ausmalen als beschreiben kann. Das Duell scheint aber ernst genug gewesen zu sein, denn plötzlich lösterte Cappado mit Aufbietung aller Kräfte die Sturmglocke und als man ihn aus dem Wasser zog, war er bereits bewusstlos und dem Ertrinken nahe. Während des Kampfes war der Kufstführer Cappados zerstückelt worden und das eindringende Wasser war ihm in den Hals gedrungen. Cappado gab nun an, daß Nado ihm den Schand durchschneiden hätte, und das Nado aber besagt, daß Cappado ihm einen Messerlich verletzen wollte und bei dieser Gelegenheit selbst den Luftschlauch durchschneiden habe. Unter diesen Umständen war es für den Richter natürlich unmöglich, die Wahrheit festzustellen. Waren doch zur die Fische, Krebse und Summern, welche das mittelländische Meer bevölkern, Zeugen des erbitterten Kampfes zwischen den beiden Tauchern gewesen. Aber die Richter wußten sich zu helfen, sie füllten ein salomonisches Urteil, indem sie jeden der beiden Duelleanten zu 100 Lire Geldstrafe verurteilten.

— **Ein Draufzug** gegen die Viechallen. Aus Maa wird berichtet, daß dort vor kurzem am 6. abends ein Dausen von mehr als 1000 Jraunen vor die Viechhallen Viechallen zog und stürmisch die Festung eroberte. Vergeblich bemühten sich die in den Viechhallen beingerischen Männer, die weibliche Bevölkerung anzuhalten, sie zu bewegen. Ein von den Viechhallen wurde durch Steindiele total demolirt. Die Frauen sogen nicht eher ab, als bis sämtliche Viechhallen geschleift wurden. Sie erklärten, daß sie jede Viechhalle, welche nicht täglich um 6 Uhr abends gesperrt wird, unerbittlich demolieren werden.

— **Welt und Drais**: Wobereu deutsche Wochenzeitung mit Witterbüchlein. Die geistigen Abonnenten unserer „General-Anzeiger“ werden hiermit herzlich aufmerksam gemacht auf diese freundliche Einladung. Selten ist eine Zeitschrift so reichhaltig, den Zweck allgemeiner Bildung zu dienen, wie diese. Es geschieht dies hier durch Wort und Schrift wach, als auch ganz besonders durch ausgewählte Bilderchen. Spannende Romane wechseln mit geist- und gemüthvollen Schilderungen und wissenschaftlichen Abhandlungen, hervorzuheben aus der Feder der unbedenklichen Schriftsteller. Auch den wissenschaftlichen und industriellen Fortschritt, sowie den künftigen, politischen usw. Fortschritten wird in reichhaltiger Maße und treffendster Art Rechnung getragen. Der geschickteste Beweis für die Zweckmäßigkeit von „Welt und Drais“ ist seine weite Verbreitung, glicherweise doch schon der Ausgestaltung nachweislich bereits 265.000 mal unter den Abonnenten der deutschen Zeitschrift. Die Zeitschrift sollte bei keinem fehlen. Es ist nur zu wünschen, daß sich der Abonnentenkreis dieser wertvollen Zeitschrift noch recht vergrößern möge. Sie ist bei ihrem wöchentlichen Erscheinen in einer Stärke von 25 Seiten, 9 Pf. Abonnenten, und dem hiesigen Abonnentenspreisen von 2,50 Mt. vierteljährlich bei ausgedehntem Inhalt, bestimmt, nicht nur zur Unterhaltung der geübtesten Mittel, sondern auch und vor allem ein Bildungsamt der britischen Schichten unteres gansen Volkes zu werden. D. Red.

— **Produktenbörie.**
Berlin, 5. September.
Weizen 1000 kg Juli 170,25, Sept. 171,00,
Dez. 173,00 Mt.
Noggen 1000 kg Juli 152,75, Sept. 154,25,
Dez. 154,50 Mt.

— **Vermischtes.**
Ein Duell auf dem Meeressrunde. Vor dem Polizeigericht zu Palermo hatten sich dieser Tage die beiden Taucher Cappado

Kachel- und Eisenzeug

zu Oefen und Kochmaschinen.

Neu- und Umsetzen von Oefen unter Garantie.

Lager in hochfeinen feuerfesten Chamott-Oefen.

Feuerfeste Chamottsteine für Backofenbesitzer.

Paul Köhler, Töpfermeister,
Kemberg, Burgstrasse 16.



Germania-Cacao

Beste Marke.

BERGER, POESSNECK.

K. Joëls Buchdruckereien

in Kemberg und Hoym.

Herstellung von

ein- und mehrfarbigen Drucksachen aller Art

bei mässigster Preisstellung.

Schnelle und kulante Bedienung.

Solo-Margarine

in Carton sowie Meyer'sche Margarine
unerreicht
bleibt frisch zu haben bei
August Huhn.

Staatlich

kontrolliert wird die Marnefabrikation und deshaab hat das konsumierende Publikum auch die absolute Gewähr, dass die beliebte Delikatess-Margarine

„Solo in Carton“

ein appetitliches, reines und wohlschmeckendes Produkt ist, das in den weitesten Kreisen als vorzügliches Volksnahrungsmittel anerkannt u. geschätzt wird.

Man fordere jedoch ausdrücklich Solo in Carton und achte auf das auf jedem Paket befindliche Garantiedatum nebst Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich!

Junges Mädchen, welches Eltern die Schule verlassen hat, sucht leichten Dienst.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Grätzlich

sind alle Santurzeinigkeiten und Santurschläge, wie Mieser, Finnen, Gesichtspidel, Hautröt, Pusteln, Wülstchen zc. Daher gebrauche man: Steckenpferd.

Carbol-Steckenpferd-Seife

Bergmann & Co., Nabecken mit Schutzmarke: Steckenpferd. Stück 60 Pfg. bei: Apotheker Elbe.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderichten) schiefstehender Zähne. Reparieren und Reinigen der Zähne.

Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten. Plombieren in Gold, Silber, Kupfer u. Amalgam. Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte. Umarbeitung getragener Ersatzstücke. Reparaturen werden sauber ausgeführt.

ff. neuen Wagdeburger

Sauerkohl

empfiehlt Paul Schwarze.

Patronen

für Jagdgewehre, Fechtjings und Revolver sowie

Teschings

6 und 9 mm glatt und gezogen Revolver, Radfahrer-Revolver u. Pistolen
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Fr. Heym.

Annahmestelle

der rühmlichst bekannten Thüringer Kunst-Färberei Königsee und chem. Wäscherei (Färbereianten) und Muster moderner Farben bei Paul Mengewein, Hutgeschäft, Kemberg, Leipzigerstraße E. Hofmann, Damenschneiderei, Bad Schmiedeburg. Abendung jeden Donnerstags.

Billigste und reellste Bezugsquelle für

Neue Gänsefedern,

wie sie von der Hans gerupft werden, mit allen Daunen per Pfd. 1,40 Mk., nur kleine sortierte mit allen Daunen per Pfd. 1,75 Mk., bessere 2,00 Mk., gut gefüllte mit allen Daunen per Pfd. 2,75 Mk., besser gefüllte mit allen Daunen, sehr zart, per Pfd. 3 Mk., verkaufte gegen Nachnahme. Nehme, was nicht gefällt, zurück.
Otto Gielisch, Gänsefedernanstalt Neu-Trebbin (Dorbruch).

Meine seit 28 Jahren geführten und äußerst solide gebauten und bewährten

Dezimalwagen

empfiehlt in allen Größen mit Gewicht
Fr. Heym.

Feinstes Musgewürz

Salzich
empfiehlt Apotheker Elbe.

Schweizermilch; Knorr's Hafermehl Knorr's Suppentafeln

empfiehlt Paul Schwarze.

Neuheiten in Spazierstöcken, Tabakspfeifen, Zigarrenspitzen
empfiehlt billigt **Friedr. Heym.**

Neu! Neu! Kolossaler Erfolg

bei Gebrauch von **Dr. Meyer's Kraftzuckerfütter** bei Kühen, Kälbern, Ferkeln, Schweinen etc. Alleinverkauf bei **F. G. Glaubig, Kemberg.**

Rucksäcke

größte Auswahl, billigste Preise
empfiehlt **Fr. Heym.**



Zu haben in der **Höfner-Apothek** zu Kemberg.

Ca. 300 Stück gebrauchte leere

Säcke

passend zu Kartoffeln und Getreide, sowie ca. 100 Stück leere

Kisten

in verschiedenen Größen hat billig abzugeben
J. G. Glaubig.

ff. Schweizerkäse

ff. Korbkäse
ff. Limburgerkäse
ff. Harzkäse
empfiehlt **Paul Schwarze.**

Kurse der Berliner Börse vom 4. September 1905.

Deutsche Fonds.		Berliner Stadt-Anf. v. 1904		Berliner Stadt-Anf. v. 1899		Berliner Stadt-Anf. v. 1902		Berliner Stadt-Anf. v. 1903		Berliner Stadt-Anf. v. 1904		Berliner Stadt-Anf. v. 1905		Berliner Stadt-Anf. v. 1906		Berliner Stadt-Anf. v. 1907		Berliner Stadt-Anf. v. 1908		Berliner Stadt-Anf. v. 1909		Berliner Stadt-Anf. v. 1910		Berliner Stadt-Anf. v. 1911		Berliner Stadt-Anf. v. 1912		Berliner Stadt-Anf. v. 1913		Berliner Stadt-Anf. v. 1914		Berliner Stadt-Anf. v. 1915		Berliner Stadt-Anf. v. 1916		Berliner Stadt-Anf. v. 1917		Berliner Stadt-Anf. v. 1918		Berliner Stadt-Anf. v. 1919		Berliner Stadt-Anf. v. 1920		Berliner Stadt-Anf. v. 1921		Berliner Stadt-Anf. v. 1922		Berliner Stadt-Anf. v. 1923		Berliner Stadt-Anf. v. 1924		Berliner Stadt-Anf. v. 1925		Berliner Stadt-Anf. v. 1926		Berliner Stadt-Anf. v. 1927		Berliner Stadt-Anf. v. 1928		Berliner Stadt-Anf. v. 1929		Berliner Stadt-Anf. v. 1930																																																																																			
Deutsch. Reichs-Anf.	3 1/2	100,90	99,25	98,75	98,10	97,40	96,70	96,00	95,30	94,60	93,90	93,20	92,50	91,80	91,10	90,40	89,70	89,00	88,30	87,60	86,90	86,20	85,50	84,80	84,10	83,40	82,70	82,00	81,30	80,60	79,90	79,20	78,50	77,80	77,10	76,40	75,70	75,00	74,30	73,60	72,90	72,20	71,50	70,80	70,10	69,40	68,70	68,00	67,30	66,60	65,90	65,20	64,50	63,80	63,10	62,40	61,70	61,00	60,30	59,60	58,90	58,20	57,50	56,80	56,10	55,40	54,70	54,00	53,30	52,60	51,90	51,20	50,50	49,80	49,10	48,40	47,70	47,00	46,30	45,60	44,90	44,20	43,50	42,80	42,10	41,40	40,70	40,00	39,30	38,60	37,90	37,20	36,50	35,80	35,10	34,40	33,70	33,00	32,30	31,60	30,90	30,20	29,50	28,80	28,10	27,40	26,70	26,00	25,30	24,60	23,90	23,20	22,50	21,80	21,10	20,40	19,70	19,00	18,30	17,60	16,90	16,20	15,50	14,80	14,10	13,40	12,70	12,00	11,30	10,60	9,90	9,20	8,50	7,80	7,10	6,40	5,70	5,00	4,30	3,60	2,90	2,20	1,50	0,80	0,10

F. Schug, Bankgeschäft, Wittenberg, Markt 21. Telefon 73.